Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 6: Genève

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geld zum Opfer, der letzte Habicht ward am Horst niedergeknallt, seine hilflosen Jungen verhungerten . . . Die beiden kleinen Taucher auf dem See sind schon lange dem Tode geweiht — täglich lauert der Revierförster auf die Gelegenheit, ihnen das Lebenslicht auszublasen, versprach ihm doch der Seepächter klingenden Lohn, wenn er die bösen Fischräuber vertilgte. Auch des bunten Eisvogels Tage sind gezählt, und wehe dem letzten Reiherpaare, sollte es im Forste horsten wollen. Leer und öde die Flur, der Wald. — Was welsche Mordbuben übrig liessen, fing der Vogelhändler mit der Leimrute, im Garn, der Förster mit Sprenkel und Schlinge. Er schlug die wertlosen Büsche, die Weichhölzer, keinen Nistplatz liess er übrig. Holz! ist die Losung, Profit! das Feldgeschrei . . .

Es gab einmal einen Wald, einen deutschen Wald . . . Da grohnte die Schnepfe, da schlugen Fink und Sprosser. Da kreiste der mächtige Adler im Himmelsblau, der Falke rief, die Tauber gurrten. Da schwebte der Fischaar über dem Waldsee, da rauschten der Enten bunte Geschwader, da rief der Kranich, fischte der Reiher, da brüllte die Rohrdommel in traumschwerer Frühlingsnacht und der Uhu mahnte im Tann. Dahin . . . Ich kenne sie noch, die schöne, frohe Heide, den lebendigen Wald. Von drüben her, vom Osten. Dort jubelt's und singt's zur Heckzeit in allen Büschen, dort ruft der grosse Specht seinen Einsamkeitsschrei, dort rodelt und faucht der Spielhahn und der wilde Jäger jagt in wilden Nächten. — Allvater gab Raum dem Habicht wie der Taube, dem Adler wie dem Fink, der Eule wie dem Raben. Nur dem Menschen nicht. Der will allein sein.

Wie arm ist unser Land an Arten, wie räumte menschlicher Unverstand unter den Schätzen unserer Welt auf! Blättern wir im Buche der Erdgeschichte. Er ist der Jüngste der Erdgeschichte, das Geschöpf, von dem es heisst: „Zum Bilde Gottes schuf er ihn .., ." Lasst sehen. — Er verstand es, dem Mammut, dem Mastodon, dem wollhaarigen Nashorn Fallen zu stellen, und hat sicherlich mit zur Vernichtung dieser Tiere beigetragen.

A. Ballié & Cie, Basel

Möbelfabrik

29 u. 65 Freiestrasse 29 u. 65

Gesamter Innenausbau von Villen, Wohnräumen, Hôtels etc.

Ständige Ausstellung vornehmer Wohnräume in allen Preislagen

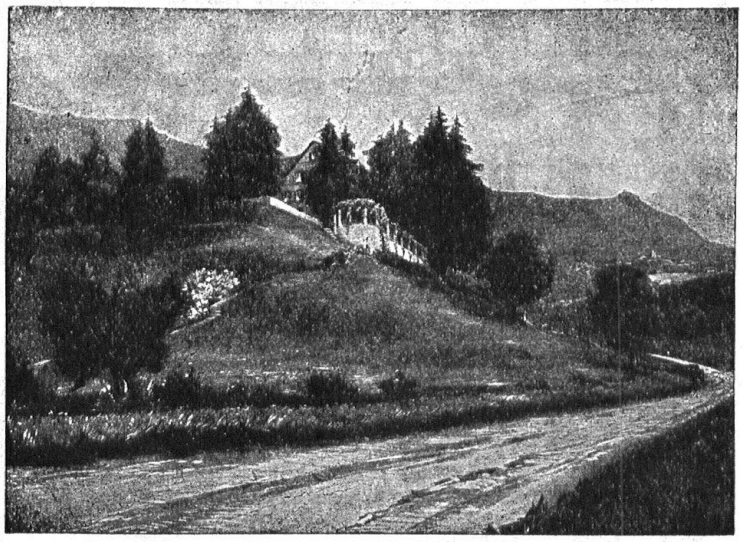
TAPETEN :: :: ORIENT. TEPPICHE

Prima Referenzen

Sichern Erfolg

für Ihr Geschäft erzielen Sie durch Inserieren in der

Zeitschrift Heimatschutz



PAUL SCHÄDLICH

GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung

Aufstellung v. Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

A. Werner-Graf, Winterthur
Mosaikplattenfabrik

Erstellung jeglicher Boden- u. Wandplattenbelege in Kirchen, Schulen, Wohnhäusern, Trottoirs, Fabriken etc.
Erste Referenzen.

Muster u. Voranschläge gratis.

Emil Gerster ❖ Basel
Werkstätte für Glasmalerei und Kunstverglasung

Kirchenfenster. Wappenscheiben. Bleiverglasungen

Riehen, Riehenstraße 186, zum „Mohr" + + Telephon 9586

Drahtziegel
(Ziegelrabitz)
ist ein Gewebe aus Draht, dessen Knoten von aufgepressten und ziegelhart gebrannt. Tonkörperchen umschlossen sind.

Putzmörtelträger
zur Erstellung garantiert rissefreier u. feuersicherer Decken, Wände, Gewölbe und Verkleidungen aller Art.

Vorzügliche Haftfläche für jede Mörtelart, daher leichte Verarbeitung und Wegfall jeglicher Mörtelzusätze.

Erhältlich in Rollen von 5 m². Ia. Referenzen. Prospekte und Muster gratis.

Schweizerische
Drahtziegelfabrik A.-G.
Lotzwil (Bern).

Er half beim Niedergang des Höhlenbären, des Wildbären. Er rottete die Wildpferde aus, die zur späteren Eiszeit in riesigen Herden die Steppe bevölkerten, schlachtete das Renntier in Massen, vernichtete den Riesenhirsch, den Breitstirnelch, rottete den Urbison und den Urochsen aus. Je vollkommener die Waffen wurden, desto mehr litt die Tierwelt: Der Mensch rottete den Wisent bis auf wenige Reste aus, vernichtete in sinnlosem Wüten die gewaltigen Bisonherden Amerikas, brachte das Wildkamel fast zum Aussterben. Er brachte es fertig, in wenigen Jahrzehnten den asiatischen Edelhirsch auf den Aussterbeetat zu bringen, den David'schen Schwanzhirsch in Nordchina so gut wie zu vernichten, den Yak in unzugängliche Teile Tibets zu verdrängen, den Moschusochsen in den wildesten Polargegenden in seiner kläglichen Existenz zu bedrohen. Er rottete auf Madagaskar die Riesenstrausse aus, die Moas auf Neuseeland, das Gryptotherium in Patagonien, die Riesenfaultiere, die Riesengürteltiere. Er vernichtete den prächtigen „Waldrapp", den europäischen Ibis, schlachtete die letzten hilflosen Dronten, den „Dodo" und den „Einsiedler" auf Mauritius, Réunion und Rodriguez, vernichtete den Riesenalk, rottete Stellers Seekuh aus, hat die Labradorente ausgerottet und vernichtete die Massen der Wandertaube. Er löschte den Walliser Alpensteinbock von der Liste unserer Wildarten, brachte den Piemonteser Steinbock an den Rand der Vernichtung, hat den Biber in Europa und Asien fast vernichtet, nur noch wenige Saigaantilopen und Wildpferde in Asien übrig gelassen, die Riesenschildkröten verschwinden lassen bis auf wenige Reste.

Er vernichtet die Paradiesvögel und Edelreiher, um die Hüte seiner Weiber mit deren Federn zu schmücken, hat den Elch, das sibirische Reh, den Elefanten, das weisse Nashorn dezimiert, das Quagga ausgerottet, das Johnstongnu bis auf wenige Stücke vernichtet, das südafrikanische Weissschwanzgnu, das Burchellzebra ausgerottet, die Elenantiloppe und das grosse Kudu an den Rand des Unterganges gebracht. Er hat die Gorillas und Schim-